

„Künstliches Licht stresst Stadtbäume“

Waldeck-Frankenberg – Die zunehmende Versiegelung von Flächen und die Verdichtung urbaner Räume setzen Stadtbäume unter erheblichen Trockenstress. Doch ein weiterer, bislang wenig beachteter Faktor verschärft die Situation: künstliches Licht. Insbesondere LED-Leuchten mit hohem Blauanteil im Lichtspektrum täuschen den Bäumen Tageslicht vor – selbst in der Nacht. Darauf weist die Facharbeitsgruppe „Schutz der Nacht“ von NABU und BUND im Landkreis Waldeck-Frankenberg nach einem Bericht in der WLZ zu diesem Thema hin. Die zunehmende Nutzung von LED-Technik mit hohem Blauanteil im Lichtspektrum beeinträchtigt die nächtliche Regeneration der Bäume und könne langfristig zu Krankheiten und frühzeitigem Absterben führen.

„Bäume brauchen Dunkelheit zur Regeneration“, erklärt Ulla Kloß, Mitglied der Facharbeitsgruppe „Schutz der Nacht“. In der natürlichen Nacht senken Bäume ihre Zweige und Blätter, sparen Energie und investieren diese in Reparaturprozesse. Dauerhafte Beleuchtung verhindert diesen Erholungsprozess und hält die Bäume im Aktivzustand. Die Folge: geschwächte Abwehrkräfte, erhöhte Krankheitsanfälligkeit und ein früheres Absterben.

Die Auswirkungen seien nicht nur ökologisch, sondern auch finanziell spürbar, betont Ulla Kloß: Ersatzpflanzungen, Pflege und Sicherheitsmaßnahmen verursachen hohe Kosten. Dabei seien Stadtbäume unverzichtbar – als Schattenspender, Luftreiniger, CO₂-Verbraucher und Lebensraum für Tiere. Die Facharbeitsgruppe von NABU und BUND appelliert daher an Kommunen und Bürger, Stadtbäume besser zu schützen: durch gezielte nächtliche Abschaltung von Beleuchtung, ausreichend Platz, Wasser und Nährstoffe.